

# FÖRDER VEREIN

der reformierten Kirchgemeinde Steinmaur-Neerach

## JAHRESBERICHT 2020

### Rückblick 2020

2020 war ein sehr aussergewöhnliches Jahr, wie wir es alle wohl noch nie erlebt haben.

Vieles war geplant, vieles musste geändert und vieles schlussendlich auch abgesagt werden.

Trotz dieser Unsicherheit auf allen Ebenen, denen wir im letzten Jahr ausgesetzt waren und auch jetzt noch sind, gibt es vieles, für das wir dankbar sein können. Wie begeistert mich jedes Mal die Natur, wenn ich mit offenen Augen durch sie spaziere. Begeistert war ich im letzten Jahr auch von der gegenseitigen Hilfsbereitschaft. Sei es im Frühling während dem Lockdown, als sich ganz viele Menschen bei uns gemeldet haben, um für wildfremde Menschen einkaufen zu gehen oder auch im Herbst, als ich selbst mit Corona zu Hause war. Wie viele Menschen haben da an mich gedacht und mir etwas zuliebe getan. Diese Hilfsbereitschaft nehme ich persönlich mit aus dem Jahr 2020. Einander unterstützen, gemeinsam unterwegs sein, dies sind zwei Stichwörter, die in der Zukunft wohl noch viel mehr Gewicht bekommen werden.

«Unterstützen» ist auch mein Stichwort für diese Zeilen hier. Allen mein riesengrosser, herzlicher Dank für all die Spenden, die wir im Jahr 2020 für unseren Förderverein erhalten haben! DANKE!!!

So sind im Jahr 2020 CHF 68'813.49 an Spendeneinnahmen zusammengekommen. Das angestrebte Ziel von CHF 118'000.- haben wir somit nicht erreicht. Trotz des nichterreichten Spendenzieles haben wir in den letzten Jahren als Kirchgemeinde finanziell positiv abgeschlossen. Um das Budget 2021 etwas zu entlasten, haben wir das Budgetziel für das Jahr 2021 auf CHF 80'000.- gesenkt.

Nachfolgend finden Sie Berichte aus den verschiedenen Bereichen unserer Kirchgemeinde, die durch Ihre Spende überhaupt so möglich waren. Seien Sie überrascht, was alles auch gerade wegen Corona möglich war.

Ich möchte Ihnen nochmals vielmals danken für Ihre grosszügige Spende im vergangenen Jahr!

Miriam Zürcher, Präsidentin Förderverein



### Spendenbarometer 2020



Spendenziel 2020 CHF 118'000.00  
Spendentotal Ende Dezember CHF 68'813.49

### Aktion «Miteinander und Füreinander» 2020

#### Frühjahr 2020

Wegen des ersten weltweit auftretenden Virus Covid19 wurden in der Schweiz Mitte März ältere und gesundheitlich angeschlagene Menschen als 'Risiko-Gruppe' bezeichnet und gebeten, zuhause zu bleiben. Angeregt durch Kirchenpflegerinnen und durch die Bereitschaft von über 30 Personen durfte ich die gelungene Aktion «Miteinander und Füreinander» koordinieren: Mitarbeiter\*innen rekrutieren und Kontakt halten, Flyer organisieren, Abläufe planen und kommunizieren oder Papiertaschen bereitstellen und Telefonverbindungen aufgleisen. Die Gemeindepräsidenten von Neerach und Steinmaur unterstützen durch Ansprachen und die Gemeindeverwaltungen verteilten 'unsere Flyer' in den Dörfern.

Dank der unkomplizierten Mithilfe von vielen Mitarbeiter\*innen lief diese Aktion bereits wenige Tage nach den ersten Anregungen an. In naher Absprache zwischen Sekretariat, der Koordinatorin Annaliese Baumgartner und mir konnten 14 Botengänge und 116 Einkäufe ausgeführt werden.



Der Bedarf an praktischer Hilfe wurde gerne in Anspruch genommen, während die Telefonleitungen zum Gesprächsangebot weitgehend ungenutzt blieben. Am 19. Juni haben wir diese Aktion aufgelöst, weil die erste Welle der Pandemie abgeflacht ist.

### Herbst 2020

Mitte September nahmen die Erkrankungen wieder zu, sodass in den Medien von einer zweiten Welle die Rede war. Neu waren aber jüngere und Menschen mittleren Alters betroffen. Ende Oktober waren verschiedene Familien in Steinmaur und Neerach betroffen und sie mussten per sofort in Isolation oder Quarantäne. Da stellte sich die Frage, ob die gelungene Aktion vom Frühjahr nicht wieder reaktiviert werden sollte. Aus der Rückfrage bei den Gemeinden Neerach und Steinmaur und aus dem Grund der Betroffenheit mehrerer Menschen im kirchlichen Umfeld entschlossen wir uns, dieses Angebot wieder aufleben zu lassen. Nach einigen Absprachen schrieb ich die Helfer\*innen vom Frühjahr an und bat sie nochmals zur Mithilfe. Ein knappes Dutzend positive Rückmeldungen gingen ein. Daraufhin hiess es wieder Listen zu schreiben, Flyer zu organisieren und den Gemeinden zukommen zu lassen, Verbindungen einzurichten, Ablaufpläne anzupassen und alles für einen reibungslosen Ablauf bereit zu stellen. Am 19. November 2020 liessen wir diese Aktion wieder anlaufen. Wie die zweite Durchführung verlaufen wird, werden wir nach dem Abschluss auswerten.

Über das Ganze gesehen, war die Aktion «Miteinander und Füreinander» ein voller Erfolg. Die Bereitschaft zur Hilfe (Diakonie) und die konkrete Durchführung stiessen in der breiten Öffentlichkeit auf freudige Zustimmung und die grosse Bereitschaft zur Mithilfe hat zu erhöhtem Aufeinander-Zugehen geführt. An dieser Stelle soll nochmals ein starker Dank an alle freiwilligen Helfer\*innen stehen und ein GROSSES DANKESCHÖN an alle Unterstützer\*innen vom Förderverein, die auch dieses Projekt möglich machen!

*Philipp Rüdiger*

### Bericht aus der Kinderarbeit

Ich möchte Ihnen erzählen, was in diesem speziellen Jahr 2020 entstanden ist, was in einem «normalen» Jahr so nicht gewesen wäre.

#### Chinderwuche

Da die Chinderwuche aus den bekannten Gründen nicht durchgeführt werden konnte, haben wir uns überlegt, was wir den Kindern, die während den Frühlingsferien zu Hause waren, als Alternative bieten konnten: So kam Tante Olga.



In sieben Videos erzählten wir den Kindern die Geschichte von Tante Olga und ihrer Windmühle. Spannend, was Tante Olga, David und Karen da alles gemeinsam erlebt haben. Zu jedem Video gab es ein Aktivitätsvorschlag, der zum jeweiligen Kapitel passte. Zum Beispiel einen Blumenstrauss pflücken, Cookies backen oder ein Rindenschiff bauen. Die Geschichte begeisterte die Kinder, da die meisten sie noch nicht kannten.



### Chinderchile Online

Da es während des Lockdowns im Frühling nicht möglich war, physisch Gottesdienst durchzuführen und folglich auch keine Chinderchile stattfand, entschlossen wir uns, die Chinderchile per Zoom anzubieten.

So stellte Miriam Keller ab Ostern bis Ende des Lockdowns für jeden Sonntag ein Programm zusammen. Es loggten sich durchschnittlich 10 Kinder ein, um gemeinsam Chinderchile auf eine neue und spezielle Art zu erleben.

#### Advents Box

Auch der Advent war in diesem Jahr etwas speziell. So durften wir in dieser Zeit keine Chinderchile durchführen. Um die Familien in ihrer gemeinsamen Zeit zu Hause zu unterstützen und sie auf Weihnachten einzustimmen, bekam jede Familie eine «Advents-Box» nach Hause geliefert. In dieser Box fanden sie zehn Karten und verschiedene kleine Gegenstände dazu. Hier ein Beispiel:



#### 4. Karte Woche 1

**Thema: Hoffnung**

**Gegenstand: Stern**

**Text: Matth. 2,9-10**

**Zieht das Papier auf der Rückseite**

**des Sterns ab und klebt ihn in eurem Zuhause so auf, dass er euch an den Stern erinnert, welcher die weisen Männer zu Jesus führte und an die Hoffnung, die Er der Welt brachte.**

*Ihr könnt mit dem Stern auch "Heiss und kalt" spielen und euch dabei vorstellen, wie es den weisen Männern auf ihrer Reise zu Jesus erging.*

#### Bibeltext & Fragen zum Diskutieren

- Lest Matthäus 2,9-10. Wie erfuhren die weisen Männer von Jesus und wie fanden sie ihn?
- Wie habt ihr zum ersten Mal von Jesus gehört?
- Der Stern verkörperte für die weisen Männer Hoffnung und Freude. Woran erinnert er euch?
- Wie könnt ihr in dieser Woche Jesus suchen?

**GEBET** – Dankt Gott für eure Beziehung Jesus und für den Stern als Symbol der Hoffnung, Gnade und der Geburt unseres Retters.

Die Box war eine Überraschung und wurde von vielen Familien gerne für ihre Familienzeit genutzt.

«Aussergewöhnliche Zeiten erfordern aussergewöhnliche Massnahmen», sagt ein Sprichwort oder anders gesagt, «Corona bringt ganz viel Kreativität hervor». Ich bin begeistert, wie viele neue Ideen in diesem Jahr entstanden sind. Dies wäre nicht möglich ohne Ihre finanzielle Unterstützung und viele freiwillige Mitarbeiter. Vielen Dank.

*Miriam Zürcher*

### Bericht aus der freiwilligen Jugendarbeit

Das Jahr 2020 war auch für uns ein spezielles Jahr. Zu Beginn ahnten wir noch nicht, was ab März auf uns zukommen würde. Im Januar hatten wir eine sehr spannende Gastreferentin im Boxästopp, welche den Teens über Identität und Selbstwert wertvolle Gedanken weitergab. Es folgten weitere Freitagabende mit spannenden Inputs, Fun und guter Gemeinschaft. Im Schnitt besuchten ca. 25 Jugendliche aus den umliegenden Dörfern regelmässig den wöchentlich stattfindenden Boxästopp.



Im März traf uns dann alle der Lockdown. Für die freiwillige Jugendarbeit bedeutete dies, dass viele Events abgesagt werden mussten. In dieser Zeit produzierten wir viele Instagram-Filme, führten über Zoom virtuelle Treffen und Game-Nights durch. Zudem nutzten wir die Zeit, mit den einzelnen Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, sei es durch Telefonate oder Nachrichten über WhatsApp. Im Juni durften wir nach dreimonatiger Pause endlich wieder die Türen für den Boxästopp öffnen, natürlich mit entsprechendem Schutzkonzept. Es freute uns sehr, dass wir ab dem ersten Anlass wieder einen vollen Pavillon hatten! Die Jugendlichen vermissten trotz unseren Online-Angeboten die erlebbare Gemeinschaft!



In den Sommerferien konnten wir nach langer Ungewissheit doch noch das Summerdays-Lager durchführen. Wir wohnten in einem Pfadiheim in Stein, im wunderschönen Appenzeller Land. Mit Baden im Bodensee, Wandern im schönen Alpstein oder einem praktischen Strasseneinsatz unter Drogensüchtigen in St.Gallen und anderem erlebten wir unvergessliche Tage. Im Lager entstanden viele neue Freundschaften, wir machten gemeinsame Erlebnisse, von welchen die Teens noch heute sprechen. Es war einfach eine wirklich wertvolle und prägende Zeit! Insgesamt waren 18 Jugendliche, 5 Leiter\*innen und ein Küchen-Team von 2 Personen mit dabei. Dieses Lager war für viele von uns das Highlight im 2020!



Am 5. September führten wir vom Boxästopp einen Creative-Day durch. Wir strichen Wände, gestalteten die Eingangstüre zum Pavillon neu, erstellten diverse Hand-lettering-Kunstwerke, pflanzten einen Boxästopp-Weihnachtsbaum usw. Insgesamt kamen um die 20 Jugendliche, welche uns tatkräftig unterstützten. Wir erlebten einen genialen Samstag, gingen nach getaner Arbeit im Rhein baden und liessen den Tag mit feiner Pizza und einem Filmabend ausklingen. Es hat mich einmal mehr berührt, wie wertvoll Aktionen sind, bei denen wir Jugendliche miteinander, ihnen etwas zutrauen und gemeinsam etwas Neues schaffen!



Im Dezember hatten wir dann nochmals eine wirklich spannende Gastreferentin im Boxästopp, eine Spitzensportlerin im Klettern. Sie erzählte uns unter anderem, was es heisst, mit Niederlagen, Aufgeben, Neuanfang, etc. umzugehen. Der Abend war trotz Masken und anderen Corona-Massnahmen sehr gut besucht und ein Erfolg! Am 11. Dezember feierten wir im Wald, bei Schneegestöber, mit Lagerfeuer und Punch unseren letzten Boxästopp vom Jahr 2020.

Über das ganze Jahr geschaut muss ich einfach nur staunen wie viel wir erlebt haben. Es hat sich wirklich eine Gruppe unter den Teilnehmenden im Boxästopp gebildet, die sich gerne trifft. Freundschaften sind entstanden, Jugendliche, welche anfangs eher zurückhaltend und ängstlich waren, blühen neu auf!

In diesem Jahr verabschiedeten wir im Herbst leider eine langjährige und von allen sehr geschätzte Leiterin. Wir wünschen Pia Regli alles Gute auf ihrem weiteren Weg und danken ihr herzlich für ihr riesen Engagement. Gleichzeitig konnten wir drei neue Leitende ins Team nachnehmen, alle von ihnen waren früher Teilnehmende.



Wir möchten unserem Team für ihren wertvollen Einsatz von Herzen danken. Vielen Dank auch Euch, liebe Spender\*innen! Mit eurer Unterstützung wird unsere wertvolle Arbeit in diesem Umfang erst ermöglicht.

*Michael Braun, Jugendarbeiter*

## Jugendband

Im Spätsommer konnte ein weiteres Projekt starten. Mit fünf Jugendlichen gründeten wir eine neue Jugendband. In regelmässigen Abständen probten wir mit Klavier, zwei Gitarren, Schlagzeug und Gesang. Gemeinsam lernen wir Neues an den jeweiligen Instrumenten und im Zusammenspiel miteinander. Die Proben mit den Jugendlichen sind eine wahre Freude. Ihr Fleiss und ihre Freude am Spielen sind ansteckend. Schon einige Lieder wurden geübt und daran gefeilt. Gemeinsam suchen wir kreative Ideen, wie die jeweiligen Instrumente am besten zusammenspielen und wie der Liedablauf am schönsten klingen könnte.

Ebenso freuten wir uns alle darüber, dass wir ab 2021 zusätzlich noch einen Bass dabei haben werden. Somit ist die Band nun komplett.

Geduldig und mit grosser Vorfreude warten wir nun darauf, bald wieder mit den Proben zu starten. Wir freuen uns auch, früher oder später im Gottesdienst in der Kirche zu spielen.

Schön ist es zu sehen, wie die Gruppe nicht nur musikalisch gemeinsam unterwegs ist, sondern sich auch gute Freundschaften bilden und vertiefen.

Der Start mit dieser Band ist somit gut gelungen und wir sind gespannt auf weitere gemeinsame Erlebnisse.

*Manuela Nufer, Jugendarbeiterin*

## Worte aus dem Ufwind

Das 2020 war ein sehr spannendes Jahr und herausfordernd zugleich für uns alle.



Der Ufwind ist nach dem Lockdown wieder angelaufen aber es war eine sehr kurze Zeit bis zu den Sommerferien. Die 15 Kinder kamen mit sehr grosser Motivation im Frühjahr wieder. Das Team und ich hatten sehr grosse Freude, dass es den Kindern

gut geht und sie gerne wieder am Mittwochnachmittag in das Kirchgemeindehaus kamen. Bei einigen war erfreulicherweise ersichtlich, dass sie Fortschritte gemacht haben trotz Home-schooling.

Nach den Sommerferien kamen 5 Kinder nicht mehr dafür 3 Neue, die sich sehr schnell eingefügt haben in den Ufwind. Nach dem Essen und den Aufgaben hatten wir immer ein spannendes Programm wie Foto-OL, Töpfern, Lasagne für den nächsten Ufwind vorbereiten, Grittibänz backen, Hofbesuch bei Müllers. Der Spielplatz wurde auch immer wieder genossen.



Vielen herzlichen Dank von meiner Seite an alle die sich immer wieder Zeit nehmen und ihre Hilfe anbieten. Ganz besonders den Pensionierten, die ihre Zeit immer wieder zur Verfügung stellen.

*Beat Schneider*

Uns begegnen bis heute immer wieder Menschen, die an unserem Dasein im Riedpark interessiert sind. Manche stehen nur für einen kurzen Wortwechsel vor dem LOKAL17, andere schauen sich im Inneren um und einige bleiben zu einem Kaffee und geniessen einen kurzen Schwatz. In den Gesprächen begegnet uns nach wie vor sehr viel bewundernde Ermutigung. Da gibt es Menschen aus den verschiedensten Kirchen bis hin zu Religionsgegner. Liberale und Fromme sprechen miteinander über das Leben. Sie alle geniessen eine gute Zeit im LOKAL17. Wenn Besucher\*innen wiederkommen, dann ermutigt das und stärkt Beziehungen. Wenn ich einzelne Gespräche Revue passieren lasse, bin ich erstaunt über deren Inhalte und Bedeutung!



Die Kirche Steinmaur-Neerach ist nicht bloss als Institution, sondern auch persönlich spür- und fassbar im Kern von Neerach angekommen. Glaube wird erlebbar. Diakone und freiwillige Mitarbeiter sind für alle Menschen da. Schauen Sie doch auch rein! Lassen sie sich hineinnehmen in diese besondere Atmosphäre und begegnen Sie anderen Menschen.



Auch wenn wir für die ersten drei Jahre einen Diakonie-Kredit als Anschlag zugeprochen erhalten haben und viele Mitarbeiter ehrenamtlich mithelfen (Danke dafür!), können wir diesen Ort auch dank des Fördervereins betreiben!

*Philipp Rüdiger*

# LOKAL17

## Das Lokal in Neerach

Wir können dankbar auf das erste Halbjahr Betrieb im LOKAL17 zurückblicken. Unser Aufwand, den Raum schön zu planen und einzurichten, war definitiv richtig. Es gibt so viele ermutigende Rückmeldungen; das LOKAL17 wird als sehr angenehm und beachtenswert erlebt und geschätzt. Und als Juwel darin funkelt das Kidshouse. Nicht nur viele Kinder sind davon begeistert. Die ständige Herausforderung der Eltern ist, dass die Kinder nicht mehr aufhören wollen zu spielen...

Eine Neueröffnung mitten in den Verunsicherungen einer weltweiten Corona-Pandemie war nicht ganz so einfach. Einerseits sind Ansammlungen und grössere Veranstaltungen nicht möglich und andererseits muss sich dieses ungewöhnliche Angebot zuerst herumsprechen und etablieren; so ein «Ort zur Begegnung» gibt es ja auch nicht überall.

## Ausblick 2021

Was uns das 2021 bringen wird, wissen wir alle nicht. Ich finde, noch selten war dies zu Beginn eines Jahres so offen.

Zwei Dinge, die aber sicher sind: Wir sind auch im neuen Jahr auf ihre finanzielle Unterstützung sowie auf viele freiwillige Mitarbeiter\*innen angewiesen.

Ich bin immer wieder beeindruckt und begeistert, wieviel Zeit und Herzblut unsere freiwilligen Mitarbeiter in ihren Gefässen investieren. Ohne Euch und Euren treuen Einsatz würde es nicht gehen. Ohne Euch wäre unsere Kirche nicht unsere Kirche. Vielen, vielen Dank!

So bin ich gespannt, auf was ich am Ende dieses Jahres zurückblicken darf.

*Miriam Zürcher, Präsidentin Förderverein*

## Kontakte

### Präsidentin Förderverein

Miriam Zürcher, Schulwiesstr. 7, Steinmaur,  
043 810 38 70  
m.zuercher@refsteinmaur-neerach.ch

### Vizepräsident

Jonathan Müller, Tobelstr. 3A, Steinmaur  
j.mueller@refsteinmaur-neerach.ch

### Kassierin

Claire Müller, Brunnengasse 3, Steinmaur

### Konto

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf  
8157 Dielsdorf  
  
CH60 0838 9044 9838 4111 4  
PC-Konto: 30-38182-1

Förderverein ref. Kirchgemeinde  
Steinmaur-Neerach  
Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur

### Diakonische Mitarbeiter

Michael Braun, 043 810 38 69  
m.braun@refsteinmaur-neerach.ch  
Manuela Nufer, 043 810 38 69  
m.nufer@refsteinmaur-neerach.ch  
->Bereich Jugend

Philipp Rüdiger, 044 853 24 50  
p.ruediger@refsteinmaur-neerach.ch  
->Bereich Erwachsene, Senioren

Miriam Zürcher, 043 810 38 70  
m.zuercher@refsteinmaur-neerach.ch  
->Bereich Kind, Frauen, Familie